

Aus dem FF

Fläming - Fiener

Gemeindebrief

Juni 2021 - August 2021



Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Bittet und ihr werdet bekommen! Sucht und ihr werdet finden! Klopft an und es wird euch geöffnet! Denn wer bittet, der bekommt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Matthäus 7, 7 - 8 Die Gute Nachricht

Der Himmel der Unbeschwertheit



Dieser Mensch trägt schwer – an sich selbst. Der Fingerabdruck, das wissen wir aus Kriminalfilmen und -romanen, ist das unverwechselbare

Kennzeichen einer Person, ein Ausweis seiner Identität. Wehe, sie werden an einem Tatort gefunden. Dann ist man noch nicht schuldig, wird aber oft schwierigen Gesprächen, ja Verhören unterzogen. Das ist peinlich und beschämend.

Dieses Selbst trägt der Mensch auf seinem Rücken, wie es aussieht. Er geht gebeugt. Zugleich aber sehr aufmerksam. Er schaut auf den Boden, wo viele Fußabdrücke zu sehen sind – sowohl hinter ihm als auch vor ihm. Der Mensch will richtig gehen, so scheint es. Er will dahin treten, wo schon ein Abdruck ist. Der Mensch auf dem Bild hat ein doppeltes Problem, gleichzeitig: Er trägt schwer an seinem Selbst – will zugleich aber keine eigenen Wege gehen, sondern einen Weg, der ihm vorgezeichnet ist. Das wirkt nicht nur mühsam, das ist mühsam. Er geht eingetretene Pfade und weiß nicht so genau, wer er ist – er weiß nur, dass er schwer trägt an sich.

Das kleine Bild zeigt einen vollendeten Widerspruch. Niemand kann er oder sie selbst sein, wenn man zum einen nur ausgetretene Wege benutzt und zum anderen nur schwer an sich trägt. Das kann nicht gut gehen.

Geht es auch nicht, wie Jesus weiß. Darum gilt uns Menschen einer seiner schönsten Sätze im Neuen Testament (*Matth 11,28*). Jesus sagt zu denen, die in seiner Nähe sind: *"Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken."* Das ist eine Einladung an uns, wir selbst zu werden.

Das können wir, wenn wir uns erkennen. Ja, wir haben Lasten. Ja, wir sind oft mühselig und beladen. Wer kann in diesen Monaten schon unbeschwert durch's Leben gehen. Jesus ruft ja nicht einfach alle zu sich, sondern die, die sich beladen fühlen, die schwer an sich selber tragen. Wer weiß, dass er zu denen gehört, nimmt womöglich die Einladung an. Schließlich verspricht Jesus ja, alle die Mühseligen und Beladenen zu erquicken. Wie geht das? Wie macht er das? Wieder durch Ehrlichkeit. Wir dürfen so sein, wie wir sind. Wir dürfen Lasten haben und Ängste; wir dürfen manchmal nicht ein noch aus wissen. Das ist keine Schande, sondern menschlich. Wer immer stark sein will und anderen Stärke vorspielt, wird bald schwächer sein als nötig. Stark werden die, die sich zu ihrer Schwäche bekennen und sich und Gott

eingestehen: Ja, mir ist oft elend zumute.

Ja, ich möchte mir manchmal die Decke über den

Kopf ziehen und nichts mehr wissen müssen.

Das müssen wir auch nicht. Jesus weiß ja, wie es weitergehen kann. Es geht weiter mit Ehrlichkeit. Sie erquicken uns. Jesus sagt ein paar Worte später: *Lernt von mir!* "Lernt von mir!" - Das kann heißen, dass wir, wie Jesus, Menschen mit anderen Augen, nämlich mit denen der Liebe sehen. Dass wir anderen Menschen nicht ihre Würde absprechen oder abwürgen. Dass wir nicht die Ohren und Herzen derer zerbrüllen, die klein und schwach sind. Dass wir nicht Menschen diffamieren und verleumden, die als Regierende und Wissenschaftler das Wohl und Wehe der Menschen im Blick haben, die ihnen anvertraut sind. Das kann heißen, dass wir uns und anderen mit Gnade und Würde begegnen.

Geht nicht die ausgetretenen Pfade, soll das bedeuten, sondern lernt von Jesus. Bei ihm lernen wir, dass wir nicht leichter werden, wenn wir nur über die eigenen Lasten klagen.

Gerade in den zurückliegenden 15 Monaten (und keiner weiß, ob tatsächlich ein Ende der weltweiten Ausnahmesituation abzusehen ist) haben doch alle Menschen, weltweit gleichermaßen mit zum Teil ganz existenziellen Problemen und Sorgen zu tun.

Ein besonderer Weg macht Beladene etwas leichter: die Achtsamkeit für andere. Je mehr ich mich um andere Sorge, desto leichter werde ich selber. Das ist der Königsweg, der Weg Jesu.

Den kann man nicht beweisen, den kann man nur gehen – und dann erleben: Es stimmt. Mein Glück, die Ruhe meiner Seele, hat auch mit dem Glück anderer zu tun. Das Reich Gottes, von dem Jesus spricht, kann man nicht im Denken finden, sondern nur im Tun. Das Reich Gottes, das Reich der Zuneigung, schenkt Gott denen, die hoffnungsvoll daran anklopfen. Weil sie wissen: Je mehr ich mich um andere Sorge, desto leichter werde ich selber.

Was können wir dem Mann auf dem Bild also raten? Weiche von dem Weg ab, den alle gehen, wäre der erste Rat. Und der zweite: Suche stattdessen einen Weg zu nur einem Menschen, der dich braucht. Schon im Zuhören auf die Sorgen anderer werden die eigenen Sorgen etwas leichter. Nicht viel, aber immerhin. Der Mann könnte dann aufrechter wieder zurück in sein Leben gehen. Seine Last ist geringer. Und am nächsten Tag, so der dritte Rat, soll es auch ein wenig so sein: Nicht deine Last soll alleine auf deinem Rücken sein, sondern auch ein wenig Platz für die Lasten anderer.

Das geht alles. Es ist keine Zauberei, sondern das Versprechen des Heilands. Kurz gesagt heißt es: Wer sich kümmert, verkümmert nicht; wer Lasten anderer mitträgt, wird selbst leichter. Oder: Wer Menschen dient, öffnet sich den Himmel. Den Himmel der Unbeschwertheit.

Bleiben Sie gesund und behütet,

H. Zschömitzsch

Festzeiten im Kirchenjahr – **Johannisfest** -
 „Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen.“

(Joh. 3, 30)



Foto: Johannes Lein

Dieses Bild ist sicherlich vielen bekannt: Johannes der Täufer auf dem Isenheimer Altar im elsässischen Colmar. Da steht er, der Mann im Outfit und der Pose eines alttestamentlichen Propheten. Er zeigt auf den gekreuzigten Christus, der in der Mitte des Altars dargestellt ist. Sein Leiden, seine Hingabe bis in den Tod bringen das Leben für uns Menschen. Darauf weist Johannes mit seinem, vom mittelalterlichen Künstler Matthias Grünewald, übergroß dargestellten Finger hin. Zu seinen Füßen ist Christus als Gotteslamm dargestellt. Aus einer Wunde fließt Blut in einen Kelch. Dieser Kelch des Heils ist das Symbol dafür, dass Gott mit dem Tod und der Auferstehung des Christus eine neue Beziehung zu uns Menschen begründet: Allein der Glauben an Christus reicht aus, um für immer in Gottes Nähe und mit IHM verbunden zu sein. Johannes der Täufer versteht sich als Wegbereiter für diesen Christus. Johannes predigt nicht nur mit Worten, sein ganzes Leben ist eine Predigt. Er lebt asketisch, wohnt in der Wüste, ernährt sich von wildem Honig und Heuschrecken und trägt als Kleidung einen einfachen Umhang aus Kamelhaar. Er fordert die Menschen auf,

ihr Leben zu ändern und zu dem umzukehren, was wirklich Heil bringt. Er predigt das Gericht Gottes für alle, die ihr Leben nicht ändern wollen. Johannes tauft mit Wasser und sagt den Menschen, dass nach ihm einer kommen wird, der mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen wird. Als ihn die Menschen fragen, was sie tun können, um dem Gericht Gottes zu entgehen, gibt er ganz praktische Tips: „Wer zwei Hemden hat, der gebe dem, der keines hat; und wer Speise hat, der tue ebenso.“ Den Zöllnern sagt er: „Fordert nicht mehr, als euch vorgeschrieben ist!“ Und den Soldaten sagte er: „Tut niemandem Gewalt noch Unrecht und lasst euch genügen am Sold!“ Das sind Tips fürs Leben, die auch heute nichts von ihrer Aktualität eingebüßt haben und uns auch heute als Richtschnur dienen können: Mit anderen teilen, niemanden übervorteilen oder ausbeuten und gewaltfrei leben. Als Johannes den Landesfürsten Herodes wegen seiner Regierungsführung kritisierte, ließ dieser ihn einsperren und später auf tragische Weise umbringen.

Das **Johannisfest** wird jedes Jahr am 24. Juni, am Tag der Sommersonnenwende und genau 6 Monate vor Weihnachten gefeiert. Das Festdatum ist liturgisch sehr klug gewählt. Der 24. Juni ist der längste Tag des Jahres. Ab dem 25. Juni werden die Tage wieder kürzer – liturgisch betrachtet nimmt das Licht ab und die Dunkelheit nimmt zu. Somit verweist der Charakter des Festes auf die Wirklichkeit des Lebens von uns Menschen. Immer wieder versuchen die dunklen Seiten des Lebens Macht über die Menschen zu gewinnen. Aber wir Menschen brauchen deshalb die Hoffnung nicht zu verlieren. Denn gerade dann, wenn die Dunkelheit am größten ist (auch das ist liturgische Betrachtungsweise) kommt das Licht in die Welt. Denn Weihnachten, wenn wir die Geburt des Heilandes, des Retters feiern, wird zur Wintersonnenwende begangen. Dann, wenn das Licht der Sonne die Tage wieder länger werden lässt, die Nächte kürzer werden und die Dunkelheit langsam verdrängt. Das Johannisfest wird traditionell mit einem Feuer, mit einfachen Speisen (wie z.B. Stockbrot, das im Feuer gebacken wird) und mit Liedern am Feuer bis in die Nacht hinein, gefeiert. Vielleicht ist ja ein Johannisfest dieses Jahr wieder möglich, wenn das Pandemiegeschehen es erlaubt. Lassen wir uns anstecken von dem Feuer, dass in diesem beeindruckenden Propheten **Johannes der Täufer** brannte. Schauen wir auf das, was in unserem Leben der Erneuerung und der Umkehr bedarf. Und freuen wir uns auf ein fröhliches Fest, bei dem wir das Licht feiern, das in die Finsternis der Welt hineinstrahlen will.

Gott segne Sie!

Herzliche Grüße Ihr Johannes Lein

Frühjahrsputz im Wusterwitzer Kirchgarten



Am Sonnabend, den 17. April haben sich ca. 16 fleißige Helfer auf unserem Kirchgelände in Wusterwitz zum Frühjahrsputz getroffen.

Die Wege wurden geharkt, Rabatten von Unkraut befreit, gefegt und Rasen gemäht. Wir haben viel geschafft und das Kirchgelände ist nun für uns und unsere Besucher wieder in einem gepflegten und sauberen Zustand.

An dieser Stelle einen ganz ganz herzliches Dankeschön allen Helferinnen und Helfern für die tolle Unterstützung.

Birgit Geue



Widerworte – Protest in der Bibel

Abraham protestiert

Vom Protest ist in der heutigen Geschichte eigentlich nicht die Rede. „Abrahams Fürbitte für Sodom“ bzw. „Abrahams Fürsprache für Sodom“, heißt es in der Lutherbibel bzw. in der Einheitsübersetzung. Doch meiner Ansicht nach ist es mehr als Fürbitte bzw. Fürsprache für die von Gott mit der Vernichtung bedrohten Stadt. „Willst du denn den Gerechten mit den Gottlosen umbringen?“, fragt Abraham. Das ist keine Fürbitte, sondern Protest gegen ein möglicherweise ungerechtes Handeln Gottes: „Das sei ferne von dir, dass du das tust und tötest den Gerechten mit dem Gottlosen, sodass der Gerechte wäre gleich wie der Gottlose! Das sei ferne von dir! Sollte der Richter aller Welt nicht gerecht richten?“ Abraham erinnert Gott an sein Gottsein und protestiert gegen ein allzu



menschliches Verhalten Gottes. Und Abrahams Widerrede gegen Gott ist hartnäckig. Sie kennen es vielleicht: Er beginnt mit den 50 Gerechten, wegen denen die Stadt gerettet werden soll, und „handelt Gott auf 10 herunter“. Doch selbst die finden sich nicht. Lot und seine Familie werden gerettet, der Rest der Stadt ist dem Untergang geweiht. Dennoch war Abrahams Protest nicht vergebens, sondern ein bleibendes Beispiel für den Einsatz für andere Menschen.

Kirchturmsanierung der Wolliner Kirche

In der Baugeschichte der Wolliner Kirche wird das Baujahr 1712 erwähnt. Jedoch die Fertigstellung bzw. Erweiterung mit Turmbau und Glockenanbringung verweist auf das Jahr 1751.

Im Verlauf der Jahre ist so manches saniert und verschönert worden. Eine kurzfristige Sanierungszustandsuntersuchung durch das Architekturbüro Fleege & Oeser ergab jedoch, dass die Sanierung unseres Kirchturms dringend notwendig ist und deshalb für den Zeitraum 2020/21 eingeplant wurde.

Es wurde im Oktober 2020 mit dem Abriss begonnen. Die Gerüstbaufirma Zatlidis & Okon rüstete den Kirchturm ein. Für das Abnehmen von Kirchturmspitze mit Kugel und Fahne sowie anderer spezifischer Höhenarbeiten kam ein Montagebaukran des beteiligten Dachdeckermeisterbetriebes Heine aus Roßdorf zum Einsatz. Der Wolliner Kirchturm misst eine Gesamthöhe von 27 Meter. Im Herbst und zum Teil bis in den Winter wurden die alten Schiefer durch Firma Heine abgenommen und das Turmdachgestühl, welches schon sehr marode war, vom Holzbau- und Zimmerermeisterbetrieb Timpe aus Lütte abgetragen. Aufgrund des vorliegenden Zustands stellten diese Arbeiten schon eine große und teilweise gefährvolle Herausforderung dar.

Ab März 2021 wurde mit dem Neubau des Turms begonnen. Das Turmgestühl ist ein achteckiger Aufbau, an dem um den Turmhelm herum konkave und konvexe Sparren verbaut wurden, welche dann die gewünschte Form der Turmspitze ausmachen. Insgesamt wurden durch die Firma Timpe 6,5 m³ Kiefernholz am Kirchturm verbaut.

Seit dem 15. April rollte wieder der Montagebaukran an und die Dachdeckerfirma Heine begann mit der Anbringung von Schiefeln, die alle maßgerecht zugeschnitten und angepasst werden. Für die Eindeckung des Turms werden laut Firma Heine 120 m²

Schiefer benötigt. Die Betreuung der Firmen und Bauleitung des Vorhabens läuft unter Regie der Architektin Frau Fleege, die dafür auch immer wieder mal auf der Baustelle ist. Die Turmspitze mit Fahne und Kugel wird von der Metallbau-firma Weber/



Saarmund gebaut und auf spezifischem Unterbau aufmontiert.

Auf die neue Kugel wird 2021 als Baujahr eingebrannt. Die alte abgenommene Kugel hatte 2 Metallrollen im Innern mit historischen Angaben. Eine davon wurde geöffnet und verwies auf das Jahr 1951, der letzten Instandsetzung des Turms. Hieran war auch eine ehemalige Wolliner Dachdeckerfirma beteiligt.

Gefördert wurden die Arbeiten durch den Kirchenkreis, die Landeskirche, Patronatsgelder, Staatskirchengelder, die Untere Denkmalschutzbehörde, die Stiftung Alte Kirchen, sowie Privatspender aus dem Dorf.

So hoffen wir, dass alles wie geplant zu Ende gebracht wird und bedanken uns an dieser Stelle bei allen Beteiligten für die besonderen Leistungen.

Marita Thierling, Wollin

Endlich wieder Osternacht

Schlimmer als ein Weihnachtsfest ohne Heiligabendgottesdienst war für manch einen das letztjährige Osterfest, an dem gar keine Gottesdienste stattfinden durften. Dieses Jahr durften wir wieder! Und so fanden sich am Ostermorgen um 5.30 Uhr bei -5°C 30 Erwachsene und Kinder aus verschiedenen Kirchspielen in der Grüninger Kirche ein, um die Auferstehung zu feiern. Und wieder war es berührend, das Licht der Osterkerze in der



dunklen Kirche weiterzugeben und diese zu erhellen, bevor der Sonnenaufgang seinen Teil dazu beitrug. Dank gilt Thorsten Fabrizi und Katja Wartenberg, die das Singen für die Gemeinde übernommen haben.

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr wieder alle mit einstimmen dürfen und sich die besondere Atmosphäre der Grüninger Osternacht weiter herumspricht.

Claudia Minuth, Wollin

Ein besonderer Tag

Durch den Religionsunterricht, die Kinderstunden, Kinderbibelwochen und Musicalprojekte bei Herrn



Kopp fand ich den Weg zum christlichen Glauben. Daraus erwuchs der Wunsch mich taufen zu lassen. Am 27. März war es so weit. Für die Taufe suchte ich mir die kleine, wunderschöne Dorfkirche meines Heimatortes Paplitz aus, in der auch schon meine Uroma und

Oma getauft wurden. Das Wasser holte ich am frühen Morgen aus unserer „Bache“.

Meine Freundinnen Lena, Maria, Vanessa sowie Frau Duschl sorgten mit ihrer Musik für eine feierliche Stimmung. Ganz herzlichen Dank an Herrn Kopp, der mich bis zur Taufe geduldig und offen für alle Fragen begleitet hat und die Taufe mit Assistenz von Helena vornahm. Es war ein sehr schönes Gefühl meine Familie, liebe Menschen aus der Gemeinde und Freundinnen aus der Konfirmandengruppe zu diesem Ereignis bei mir zu haben. Vielen Dank auch an Frau Schulz, die die Kirche für die Musikproben zugänglich machte und beim Schmücken half. Es war ein prägender Tag für mich, an den ich immer gern zurückdenken werde.

Emma Ohst, Paplitz

Ein Ostergottesdienst für Groß und Klein

In unserer Stadtkirche St. Crucis in Ziesar wurde die Auferstehung Christi mit einem kleinen Theaterstück auch für unsere Kleinsten zum großen Ereignis. Es gab eine kleine Bühne, die Hauptdarsteller waren 2 Raupen, Wilma und Willi. Wilma verpuppt sich in einem Kokon und wird schließlich zum Schmetterling. Es entsteht etwas ganz Neues und Schönes. Wenn die Raupen wüssten, was einmal sein wird, wenn sie erst Schmetterlinge sind. Der Tod ist nicht das Letzte. Der Schmetterling ist das Symbol der Verwandlung, hier Sinnbild der Auferstehung. Das Leben endet nicht, es wird verändert. Abgerundet wurde der schöne, gut besuchte Gottesdienst mit der Taufe von Luisa Getzkow aus Ziesar.



Melanie Schreiber, Ziesar

Erweiterung des Kirchspiels Ziesar

Am 2. Mai fand in der Buckauer Kirche ein Gottesdienst anlässlich der Erweiterung des Kirchspiels Ziesar um die Kirchengemeinde Buckau/Dretzen statt.



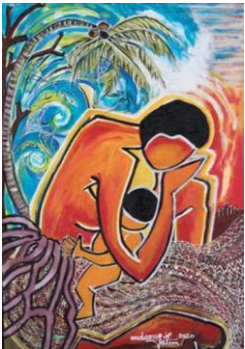
(auf dem Foto fehlen Herr Britzke, Herr Eberling und Herr Krüger)

Der neu gebildete Gemeindegemeinderat wurde vorgestellt.

Diesem gehören Frau Räbel, Herr Eberling, Herr Seiler, Herr Wendt aus Ziesar, Frau Wallbaum-Haug und Frau Räck aus Rottstock, Frau Meißner und Herr Kabelitz aus Buckau, Herr Krüger aus Köpelnitz, Herr Britzke aus Steinberg und Frau Zacher aus Bücknitz an. Im Predigttext (1. Korintherbrief, Kapitel 12) vergleicht Paulus die Gemeinde mit einem Mensch, ein Leib besteht aus vielen Gliedern, ist aber ein Leib. Jedes einzelne Gemeindeglied ist wertvoll und unverzichtbar für das Ganze. In diesem Sinn freuen wir uns auf eine gute Zusammenarbeit miteinander.

Karola Meißner, Buckau

Weltgebetstag



Anders als gewohnt, fand in Tucheim anlässlich des Weltgebetstages der Gottesdienst in diesem Jahr in der Kirche statt. Unter dem Motto: „Worauf bauen wir“ wurde in diesem Jahr das Land Vanuatu vorgestellt. Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik. Für uns liegt dieses Südseeparadies gefühlt

am Ende der Welt – ein blaues Meer mit exotischen Fischen, Korallen und Traumstränden. Doch es gibt auch die Kehrseite. Gefährdung durch Naturgewalten, Verschmutzung des Meeres durch Plastik, aktive Vulkane und regelmäßige Erdbeben. Auch über die Lebenssituation der Frauen haben wir einiges erfahren. So sitzt im vanuatischen Parlament keine einzige Frau. Frauen sollen sich „lediglich“ um das Essen, die Kinder und die Pflege der Seniorinnen und Senioren kümmern. Auf sogenannten „Mammas-Märkten“ verkaufen die Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten, um einen Großteil zum Familieneinkommen beizutragen. Auch Gewalt ist

für Frauen in Vanuatu ein allgegenwärtiges Thema. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen. Machen sie das nicht, drohen ihnen auch Schläge.

Das gemeinsame Essen zum Weltgebetstag und anschließende Beisammensein musste leider corona-bedingt ausfallen, ein Rezeptheft gab es trotzdem. Wer Lust hatte, konnte die Rezepte zu Hause ausprobieren.

Im nächsten Jahr geht es nicht so weit weg, da werden England, Wales und Nordirland vorgestellt.

Vielen Dank allen, die den Gottesdienst mitgestaltet haben.



Ostern

In diesem Jahr durften wir zu Ostern wieder einen Gottesdienst feiern. Die Kirche wurde schön geschmückt und die Osterkerze angezündet. Auch das inzwischen zur Tradition gewordene Osterkreuz wurde reichlich mit Blumen geschmückt. Auch ein



Abendmahl war möglich; unter Hygienevorgaben und mit Abstand. Am Ende des Gottesdienstes durfte sich jedes Kind ein Osterkörbchen mitnehmen.

Am Ostermontag gab es in der Kirche in Drewitz einen Gottesdienst. Dieser wurde von Herrn Fabrizi festlich an der Orgel begleitet.

Corina Menz, Tucheim

Regionales Musikzentrum in der Dorfkirche Drewitz



Die bereits seit über einem Jahr etablierte Arbeit an den beliebten Online-Andachten der „Kirche aus dem FF“ hatte recht schnell gezeigt: es gibt viele

motivierte Laien-Musiker und Musikerinnen in unserer Region, die mit ihrem Talent und Können die Vielzahl der Andachten musikalisch umrahmen und bereichern. Hier einen akustisch geeigneten und günstig gelegenen Proben- sowie Aufnahmeort zu finden, der auch den Hygieneregeln der Pandemie standhält, war gefragt. Thorsten Fabrizi, Kantor und maßgeblich Federführender für die Produktion der Andachten, hatte hier recht schnell die Dorfkirche Drewitz für sich entdeckt. Ein Ort mit viel Raum für Kreativität und musikalische Projekte. So wird sicherlich auch künftig aus Drewitz noch einiges zu Hören sein.

Katja Wartenberg, Drewitz



Veranstaltungen Juni 2021

SA 05.06. 16.30 Uhr Gräben Gottesdienst

1. So nach Trinitatis 06.06.2021

SO	06.06.	09.00 Uhr	Görzke	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Rottstock	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Wollin	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Wusterwitz	Konfirmationsjubiläum
		10.30 Uhr	Tucheim	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Ziesar	Gottesdienst
		18.00 Uhr	Bensdorf	Musikandacht
MI	09.06.	15.00 Uhr	Ziesar	Kinderstunde
DO	10.06.	15.00 Uhr	Tucheim	Kinderstunde
FR	11.06.	14.30 Uhr	Wollin	Kinderstunde
FR	11.06.	15.00 Uhr	Görzke	Kinderstunde
SA	12.06.	18.00 Uhr	Hohenlobbese	Gottesdienst

2. So nach Trinitatis 13.06.2021

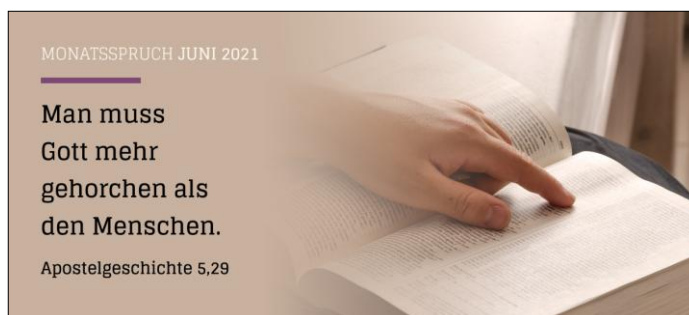
SO	13.06.	09.00 Uhr	Bensdorf	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Glienecke	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Drewitz	Gottesdienst
MI	16.06.	14.15 Uhr	Wusterwitz	Kinderstunde Kita
		15.15 Uhr	Wusterwitz	Jungschar
FR	18.06.	19.00 Uhr	Wollin	Abendgottesdienst

3. So nach Trinitatis 20.06.2021

SO	20.06.	09.00 Uhr	Görzke	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Bücknitz	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Magdeburgerforth	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Wusterwitz	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Tucheim	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Ziesar	Gottesdienst
MI	23.06.	15.00 Uhr	Ziesar	Kinderstunde
DO	24.06.	15.00 Uhr	Tucheim	Kinderstunde

4. So nach Trinitatis 27.06.2021

SO	27.06.	10.30 Uhr	Zitz	Gottesdienst
----	--------	-----------	------	--------------



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, ©
2016 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart - Grafik: ©
GemeindebriefDruckerei

Veranstaltungen Juli 2021

DO	01.07.	15.00 Uhr	Tuheim	Kinderstunde
FR	02.07.	10.00 Uhr	Zitz	Kindertag Vanuatu
SA	03.07.	16.30 Uhr	Gräben	Gottesdienst

5. So nach Trinitatis 04.07.2021

SO	04.07.	09.00 Uhr	Buckau	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Görzke	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Wollin	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Wollin	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Wusterwitz	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Ziesar	Gottesdienst
		18.00 Uhr	Bensdorf	Musikandacht
MO	05.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 5+6)
DI	06.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 5+6)
MI	07.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 5+6)
DO	08.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 5+6)
FR	09.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 5+6)

6. So nach Trinitatis 11.07.2021

SO	11.07.	09.00 Uhr	Bensdorf	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Wenzlow	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Drewitz	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Viesen	Gottesdienst
MO	12.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 8+9)
DI	13.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 8+9)
MI	14.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 8+9)
DO	15.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 8+9)
FR	16.07.	09.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch-Camp (Kl. 8+9)
		18.00 Uhr	Wusterwitz	Englisch für Erwachsene
		19.00 Uhr	Wollin	Abendgottesdienst
SA	17.07.	nach Absprache	Wusterwitz	Fortsetzung des Englisch für Erwachsene

7. So nach Trinitatis 18.07.2021

SO	18.07.	09.00 Uhr	Görzke	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Köpernitz	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Paplit	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Tuheim	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Wusterwitz	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Ziesar	Gottesdienst
DO	22.07.	15.00 Uhr	Tuheim	Kinderstunde

8. So nach Trinitatis 25.07.2021

SO	25.07.	10.30 Uhr	Wollin	Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchspiele Flämingtor-Wollin und Gloine
		10.30 Uhr	Zitz	Gottesdienst
SA	31.07.	16.30 Uhr	Gräben	Gottesdienst

Veranstaltungen August 2021

9. So nach Trinitatis 01.08.2021

SO	01.08.	09.00 Uhr	Görzke	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Rottstock	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Wollin	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Wusterwitz	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Ziesar	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Tucheim	Gottesdienst
		18.00 Uhr	Bensdorf	Musikandacht
MO	02.08.	09.00 Uhr	Ziesar	Kinderbibelwoche
DI	03.08.	09.00 Uhr	Ziesar	Kinderbibelwoche
MI	04.08.	09.00 Uhr	Ziesar	Kinderbibelwoche
DO	05.08.	09.00 Uhr	Ziesar	Kinderbibelwoche
FR	06.08.	09.00 Uhr	Ziesar	Kinderbibelwoche

(Oder es gibt ein Alternativprogramm, falls wir kein Musical machen dürfen!)

SA 07.08. 18.00 Uhr HohenlobbeseGottesdienst

10. So nach Trinitatis 08.08.2021

So	08.08.	09.00 Uhr	Bensdorf	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Dörnitz	Gemeinsamer Gottesdienst der Kirchspiele Flämingtor - Wollin und Gloine in Dörnitz

11. So nach Trinitatis 15.08.2021

SO	15.08.	09.00 Uhr	Bücknitz	Gottesdienst
		09.00 Uhr	Görzke	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Wusterwitz	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Tucheim	Gottesdienst
		10.30 Uhr	Ziesar	Schulanfangsgottesdienst
MI	18.08.	15.00 Uhr	Ziesar	Kinderstunde
Fr	20.08.	15.00 Uhr	Görzke	Kinderstunde
		19.00 Uhr	Wollin	Abendgottesdienst
SA	22.08.	10.00 Uhr	Gollwitz	Gottesdienst und Gemeindefest – <i>unter Vorbehalt!!</i>

12. So nach Trinitatis 22.08.2021

SO - - -

13. So nach Trinitatis 29.08.2021

SO	29.08.	14.00 Uhr	Boecke	Gottesdienst
		14.00 Uhr	Zitz	Gottesdienst - Bethge-Tag

Verschiedenes

Kurs zur Vorbereitung auf die Konfirmation:

Der Konfitreff macht Sommerpause!

Wir treffen uns im September wieder.

Bis dahin: Habt eine gute Zeit und bleibt behütet!



Der Informationsabend / Elternabend zum Konfikurs im nächsten Schuljahr ist am **Donnerstag, 9. September, um 19.00 Uhr** im Kloster Ziesar. Hier beantworten die Mitarbeiter Ihre/Eure Fragen und die neuen Termine werden festgelegt. Am Kurs teilnehmen kann jeder, der mindestens 12 Jahre alt ist bzw. in die 7. Klasse kommt und Lust hat, sich mit dem Glauben, den Grundlagen des Christentums oder einfach mit grundsätzlichen Fragen des Lebens zu beschäftigen und sich (auch) mit Gleichaltrigen darüber auszutauschen, egal ob er/sie getauft ist oder nicht. Der Kurs dauert zwei Schuljahre und endet mit der Konfirmation (oder evt. Taufe).



Wussten Sie schon, dass:

- bislang **66 online-Andachten** produziert wurden
- bereits über **100 unterschiedliche Menschen mitgewirkt** haben
- am **22.03.2020** die erste Ausgabe an den Start ging
- unsere online-Andachten bislang insgesamt **13.551 Aufrufe** verzeichnen konnten
- bisher mehr als **23 Stunden reines Videomaterial** entstanden sind
- es inzwischen **55 Abonnenten** unseres YouTube-Kanals gibt

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN...!

...allen Machern, Mitwirkenden, Interessierten, Mutigen & Experimentierfreudigen für Ihr großartiges & unermüdliches Engagement im Vorder- wie im Hintergrund, um zuverlässig Woche für Woche das Evangelium auch auf diesem außer-**gewöhnlichen** Weg in die Welt und somit auch zu uns an die Bildschirme zu bringen!

Wenn auch Sie interessiert sind und keine der wöchentlichen Andachten mehr verpassen wollen, dann freuen wir uns, wenn Sie unseren YouTube-Kanal „Kirche aus dem FF“ abonnieren, indem Sie einfach das kleine Glöckchen aktivieren.



Beerdigungen

Bücknitz

Lieschen (Frieda Meta) Dankert, geb. Thiele
geboren am 19.05.1921
verstorben am 14.02.2021 im Alter von 99 Jahren

Karl-Heinz Guhl
geboren am 26.02.1947
verstorben am 22.04.2021 im Alter von 74 Jahren

Schopsdorf

Rudi Heise
geboren am 19.01.1925
verstorben am 18.01.2021 im Alter von 95 Jahren

Ruth Ristau, geb. Eichelmann
geboren am 15.09.1929
verstorben am 02.04.2021 im Alter von 91 Jahren

Steinberg

Siegfried Eisen
geboren am 12.07.1938
verstorben am 03.03.2021 im Alter von 82 Jahren

Tuheim

Hermann Stranz
geboren am 12.05.1935
verstorben am 31.01.2021 im Alter von 85 Jahren

Brigitta Ziemert, geb. Geue
geboren am 05.06.1928
verstorben am 21.04.2021 im Alter von 92 Jahre

Vehlen

Erhard Gustav Max Topel
geboren am 12.01.1933
verstorben am 26.02.2021 im Alter von 88 Jahren

Wollin

Siegfried Ballerstein
geboren am 06.11.1944
verstorben am 09.03.2021 im Alter von 76 Jahren



Zitz / Buckautal

Siegfried Eisen
geboren am 12.07.1938
verstorben am 03.03.2021 im Alter von 82 Jahren



Taufen

Paplitz

Emma Ohst, getauft am 27.03.2021

Ziesar

Luisa Getzkow, getauft am 04.04.2021

Ein besonderer Gottesdienst zum 112. Geburtstag

In der Zitzer Dorfkirche feiern wir seit 2008 jährlich am letzten Wochenende im August einen Geburtstag. Es ist der Geburtstag von Eberhard Bethge, der Freund und Wegbegleiter Dietrich Bonhoeffers.

Eberhard Bethge wurde in Warchau am 28.08.1909 geboren und in der Warchauer Kirche getauft. Der damals ortsansässige Pfarrer, Wilhelm Bethge, konfirmierte seinen Sohn am 05.04.1925 in der Zitzer Kirche.

Pfarrer i. R. Dr. Günter Neuhaus aus Münster, Mitglied der Bonhoeffer Stiftung in Berlin, verfolgte die Wege des Pfarrers Eberhard Bethge und dadurch führten sie ihn in unsere Gegend.



Durch seine Initiative wurde der Bethge Tag ins Leben gerufen.

In den letzten Jahren konnte der Kantor Herr Thorsten Fabrizio mit Orgelbegleitung und Chor für dieses Event gewonnen werden. So haben wir schon einige schöne Gottesdienste mit anschließenden Zusammenkünften bei Kaffee und Kuchen im Zitzer Dorfgemeinschaftshaus erleben dürfen.

Im vergangenen Jahr musste der Bethge Tag leider coronabedingt ausfallen,

In diesem Jahr werden wir hoffentlich am 29.08.2021 um 14.00 Uhr in der Zitzer Dorfkirche den 112. Geburtstag Eberhard Bethge's mit einem Gottesdienst feiern können.

Unser Landesbischof Friedrich Kramer wird die Predigt halten.

U.Schlieper
GKR Kirchspiel Zitz

Eberhard Bethge 1909-2000



Kloster Ziesar – Alles neu macht der Mai

Frauenkreise, Goldene Konfirmationen, sehr gut besuchte Weltgebetstage, Kinderbibelwochen -mit oder ohne Musical-, Treffen der Jungen Gemeinde oder der Martinsumzug... diese, aber auch viele andere Veranstaltungen sind im Kloster Ziesar meist mit einem gemeinsamen Essen oder Kaffeetrinken verbunden.

Wer danach bereit ist zum Geschirrhandtuch zu greifen, wird sich von nun an über eine geräumige Küche freuen können, in der Vieles einfacher und Einiges mehr möglich ist. Neben viel Stauraum und modernen Küchengeräten verspricht der separate Raum mehr Platz für fleißige Hände und nette Gespräche.

Damit ist ein lang ersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Wir freuen uns darauf!



Dörnitz

Malerisch liegt die Gemeinde Dörnitz aus dem Kirchspiel Gloine am Rande der Region Fläming-Fiener. Politisch ist die ehemals selbstständige Gemeinde seit dem 1. Januar 2009 ein Ortsteil von Möckern.

Mit seinen etwa 200 Einwohnern liegt der Ort etwas abgelegen etwa neun Kilometer südwestlich von Ziesar am Rande vom Truppenübungsplatz, der nach dem ehemals zu Dörnitz gehörenden Mühlengut Altengrabow benannt ist.

1447 wurde der Ort erstmals urkundlich als „Dernitz“ erwähnt. Im Jahr 1847 wurde „Dörniz“ im „Topographisch-statistischen Handbuch des Preussischen Staats“ gelistet. Zum Kirchdorf zählten ein Rittergut, eine Papiermühle, eine Mahlmühle, 21 Häuser und 130 Seelen.

Die neoromanische Dörnitzer Kirche wurde 1860 in malerischer Lage über einem Hang am Ufer der Gloine errichtet, wo bereits ein Vorgängerbau aus dem 16. Jahrhundert, der von von Schierstedts gebaut wurde, gestanden hatte. Die lange Verbindung zwischen von Schierstedts und der Kirche kann man auch der Grabplatte entnehmen, die an der Ostseite der Kirche zu finden ist.



Die Kirche besteht aus einem rechteckigen Kirchenschiff mit halbrunder Apsis im Ostteil und



einem eingebauten, risaltartig aus der Westwand Vorkragenden Westturm auf quadratischem Grundriss. Der Bau ist horizontal durch den Wechsel von jeweils zwei Reihen in behauenen Feldstein und einer Reihe in Backstein gegliedert. Alle Fenster und Portale sind rundbogig. Zur Ausstattung des flach gedeckten Innenraums gehören eine schlichte Kanzel mit Gemälden der Evangelisten, ein einfacher Altar und das

Kirchengestühl. Auf der Westempore befindet sich die Orgel aus dem Jahre 1940. Eine Glocke (1688) stammt noch aus der alten Kirche. Sie ruft auch heute, wenn auch nur noch selten, zum Gottesdienst. Über die Kirche heißt es: Sie ist einfach, die alte Kirche mit ihrer Glocke, die bereits vor mehr als 100 Jahren den Menschen zurief. Die Zeit hat sich geändert auch nicht ihr Klang. Ihre großen Steinwände boten einst Schutz vor Gefahren. So beschützend wirkt sie auch heute noch, wenn sie hoch auf dem Kirchberg über Dörnitz wacht.

Eine Besonderheit in dieser Kirche ist der Taufengel. Er stammt vermutlich aus dem frühen 18. Jahrhundert. Faszinierend ist sein Gesicht. Er lächelt uns zaghaft zu - zugleich ist sein Blick aufmerksam in die Ferne gerichtet. Er zieht die Betrachter förmlich an und lädt ein, ihn näher zu betrachten, ja sich darin taufen zu lassen, wie viele Generationen es taten.

Seit der Einrichtung des Truppenübungsplatzes 1893 bestimmt dieser das Geschick des Ortes und weist ihm eine Randlage zu. Das sieben Kilometer Luftlinie entfernte Hohenlobbese ist mit 34 Kilometer Fahrweg über Ziesar weiter von Dörnitz entfernt als die Kreisstadt Burg. Lediglich zu dem Freiluftgottesdienst am Himmelfahrtstag finden sich heute ehemalige Nachbarn auf dem Truppenübungsplatz zusammen.

Corina Menz und Thorsten Minuth

In den Sommerferien:

Englisch-Camp für die Klassen 5 und 6: **Vom 5. – 9. Juli**, jeweils 9 – 15 Uhr, und für die Klassen 8 und 9 **vom 12. – 16. Juli**, beide Angebote finden in Wusterwitz statt. Es gibt wieder ein Schwerpunktthema und viele Spiel- und Aktionsangebote. Info und Anmeldung bei Karin Hausmann.

Teilnehmerbeitrag: 20,- €



Wenn ihr dabei sein möchtet, schreibt bitte eine E-Mail mit eurem Namen, Vornamen, Anschrift, Telefonnummer und Klassenstufe.

Es gilt die Reihenfolge der Anmeldung.

Ansprechpartner:

Karin Hausmann (für die Kirchengemeinden) und Miriam Wlodarski (für das Familienzentrum)

Kindertage am Ende der vom Sommerferien 2. – 4. August 2021

Wie schon im letzten Jahr laden wir euch zu drei erlebnisreichen Tagen ein.

Mo: Besuch der Imkerei Krüger in Köpernitz. Dort erfahren wir alles Wichtige über Bienen. Treffpunkt 9.00 Ziesar Kloster. Wir fahren mit dem Fahrrad auf dem Fahrradweg nach Köpernitz. Mittag essen wir im Gasthof Haug in Rottstock.

Am Nachmittag lernen wir auf der Sportanlage Rottstock den Umgang mit Pfeil und Bogen.

Teilnehmerbeitrag 15,- €



Di: Wir treffen uns von 10.00 bis 15.00 Uhr am Wusterwitzer See zum Paddeln, Baden und Spielen. Mittagessen gibt es im Pfarrhaus.



Mi: Am Mittwoch treffen wir uns um 10.00 Uhr in der Töpferwerkstatt Heinitz in Görzke. Dort lassen wir uns in das Handwerk des Töpfers einführen und gestalten dann unsere eigenen Kunstwerke. Zum Mittagessen fahren wir mit den Fahrrädern nach Rottstock und zum Gasthof Haug.



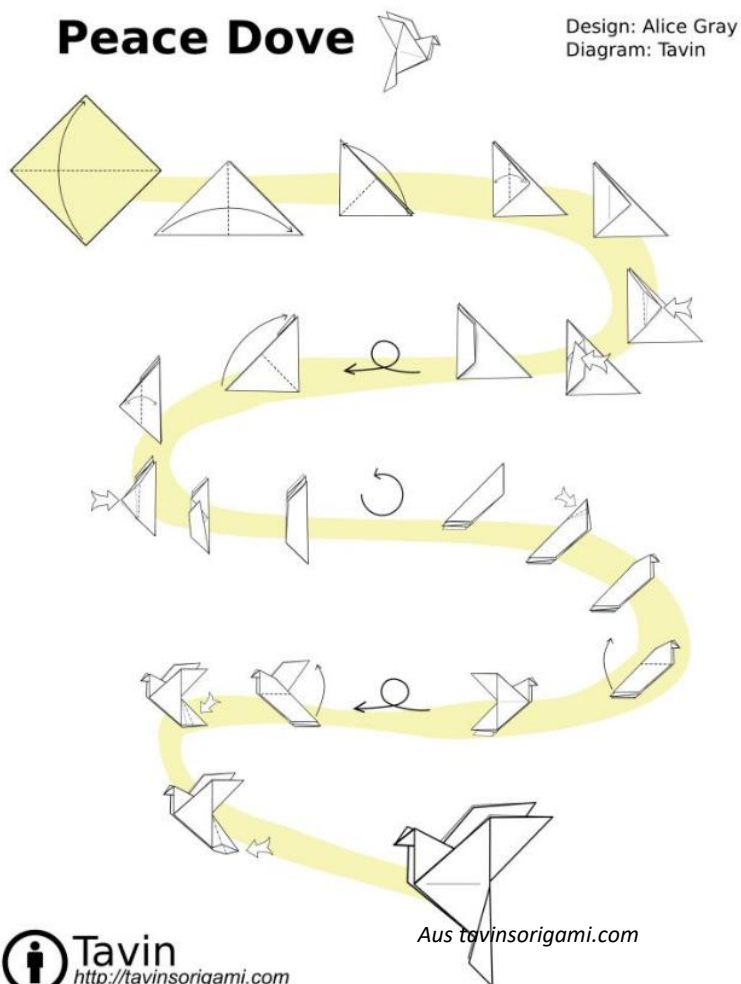
Lösung: 1. Bison, 2. Robbe, 3. Pelikan, 4. Antilope, 5. Zebra, 6. Nashorn, 7. Bär, 8. Fledermaus, 9. Krokodil, 10. Sonnenblume.

Deike

Aufgrund der aktuellen Situation, ist es für uns immer noch nicht möglich, dass wir uns treffen können. Dadurch fallen die Tischgespräche leider erstmal aus. Wir denken natürlich auch an die Kleineren unter uns, und damit Euch zu Hause nicht langweilig wird, haben wir hier ein paar Rätsel und eine Bastelanleitung für Euch. Wir wünschen viel Spaß beim tüfteln!

Eure Junge Gemeinde Ziesar

Pfingsten liegt vor der Tür. Das Symbol hierfür, ist die Taube, weil sie für den Heiligen Geist steht, welcher bei der Taufe von Jesu über ihm schwebte. Und so könnt Ihr sie selber basteln, Ihr benötigt nur ein quadratisches Papier:



Tavin
<http://tavinsorigami.com>

This work is licensed under the Creative Commons Attribution License.
To view a copy of this license, visit <http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/>

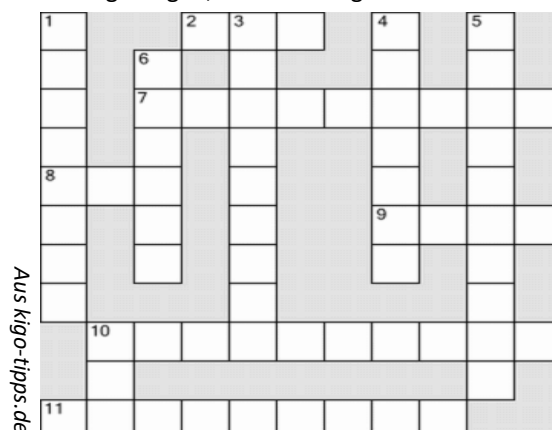


Gesucht sind: Wind, Gott, Pfingstfest, Kraft, Fest, Geist, Jerusalem, Kirchengeburtstag

H	J	E	R	U	S	A	L	E	M	L	C	G	U	C	E
N	V	B	D	U	R	C	H	E	I	N	A	N	D	E	R
O	V	M	E	V	L	Y	R	T	B	A	U	K	D	C	E
K	F	E	S	T	B	F	J	K	E	I	D	D	D	D	E
A	A	S	G	O	A	X	U	I	T	F	I	S	U	Z	Y
S	A	T	Y	R	D	Q	G	R	R	A	C	E	M	G	H
Y	V	U	D	N	H	F	D	C	U	H	I	B	Q	E	V
X	V	R	F	F	I	O	A	H	N	Q	R	Z	S	I	P
N	E	M	M	H	A	T	C	E	K	N	I	Y	I	S	Q
H	E	I	L	I	G	E	R	N	E	V	P	F	A	T	J
O	M	V	Z	E	L	U	O	G	N	F	F	U	C	J	K
O	I	X	D	O	E	B	T	E	Q	Z	I	N	K	H	W
W	I	N	D	S	T	M	Z	B	D	J	N	F	R	Y	N
C	X	K	D	S	H	N	C	U	M	X	G	Z	A	J	H
G	X	E	B	D	T	T	Z	R	E	B	S	I	F	I	P
S	P	R	A	C	H	E	N	T	L	S	T	G	T	U	Q
Q	R	M	G	C	W	A	U	S	O	N	F	J	T	P	Q
Y	L	Y	O	D	M	Z	F	T	M	B	E	Y	U	C	D
O	S	X	T	N	B	J	R	A	K	Z	S	E	E	K	F
A	H	I	T	W	U	F	M	G	E	H	T				

Waagrecht: 2: Abkürzung von Goliath, 7: Hier wurde Jesus geboren, 9: Die Mutter des Täufers Johannes, 10: Hier wurde Jesus gefangen, 11: Abkürzung von Benjamin

Senkrecht: 1: Die Frau von Jakob, 3: Die Frau von Jakob, 4: Hier wurde Jesus geboren, 5: Die wichtigste Stadt in Israel, 6: Hier wurde Jesus gefangen, 8: Der Erzengel von Israel



**Englischkurs für Erwachsene:
in Wusterwitz**

FR, 16. Juli, 19.00 Uhr

SA, 17. Juli - nach Absprache
Auffrischen, Sprechen, Fragen
stellen

Anmeldung / Info bei Karin
Hausmann

**Englisch-Camp in den Sommerferien im
ev. Gemeindehaus in Wusterwitz:**



5. + 6. Klasse: 5. bis 9. Juli 2021

8. + 9. Klasse: 12. - 16. Juli 2021

Info / Anmeldung bei Karin Hausmann

**Bethge-Tag am 29.08.2021 um
14.00 Uhr in Zitz**

Zu einem Erinnerungsgottesdienst
an Eberhard Bethge
lädt die Kirchengemeinde Zitz ein.
Landesbischof Friedrich Kramer hält
die Predigt.

Im Anschluss ist wieder Zeit für gute
Gespräche.



**Kinder-Bibelwoche:
2. bis 6. August 2021 -
Naturexkursion,
Ausflüge, Entdeckungen,**

Info / Anmeldung bei
Matthias Kopp oder
Karin Hausmann

**09. September
um 19.00 Uhr in Ziesar**



**Info-Abend
für die
Eltern und Konfirmanden
der 7. und 8. Klassen**

Der diesjährige
Einschulungsgottesdienst
für unsere Region findet
statt am

**15. August 10.30 Uhr
in Ziesar**

**5. September 10.30 Uhr
in Tucheim**



Kontaktadressen



Gemeindebüro
Tuchheim

Corina Menz

Sprechzeiten:

Mo 15.00 - 17.00 Uhr

Mi 9.00 - 12.00 Uhr

14.00 - 17.00 Uhr

Fr nach Vereinbarung

☎ 039346/96162

Fax 039346/96163

E-Mail: Evang-Kirche-
Tuchheim@freenet.de



Gemeindebüro
Wusterwitz

Birgit Geue

Sprechzeiten:

Di, Mi, Do

8.00 - 12.00 Uhr

☎ 033839/448

E-Mail: ekm-

Wusterwitz@gmx.de



Gitarrenkreis
Viola Iris Rausch

☎ 033839/448



Kirchenmusiker
Thorsten Fabrizi

☎ 0179/4972360



Pfarrer Holger
Zschömitzsch

☎ 033839/71705

E-Mail:

h.zschoemitzsch
@gmx.de



Pfarrer Thorsten
Minuth

☎ 033833/70315

E-Mail:

th.minuth
@gmx.de



**Gemeinde-
Pädagogin**

Karin Hausmann

☎ 033839/60776

E-Mail:

Karin.hausmann
@gmx.net



**ord. Gemeinde-
pädagoge**

Matthias Kopp

☎ 033830/12810

E-Mail:

kirchspielziesar
@gmx.de



Prädikant

Johannes Lein

☎ 033830/12692

E-Mail:

johannes.lein
@yahoo.de

Internet: <https://www.kirchenkreis-elbe-flaeming.de>
<https://wir-hier.org>

Impressum:

Gemeindebriefredaktion:

Frau Wallbaum-Haug (Rottstock), Herr Lein (Ziesar), Frau Zacher (Bücknitz), Frau Menz (Tuchheim), Frau Müller (Wenzlow), Frau Stumpfe (Glienecke), Frau Minuth (Wollin), Frau Rausch (Warchau), Frau Geue und Frau Hausmann (Wusterwitz), Frau Meißner (Buckau)

Kirchspiel Wusterwitz-Bensdorf, Zitz und Görzke

Bankverbindung für Gemeindebeiträge:

Evangelischer Kirchenkreisverband Magdeburg

IBAN: DE61 3506 0190 1550 0320 38

BIC: GENODED1DKD

Bankverbindung für Spenden:

Evangelischer Kirchenkreisverband Magdeburg

IBAN: DE18 1605 0000 3625 0027 51

BIC: WELADED1PMB

Kirchspiel Gloine und Kirchspiel Flämingtor-Wollin

Evangelischer Kirchenkreisverband Magdeburg

IBAN: DE14 3506 0190 1550 0320 11

BIC: GENODED1DKD

Kirchspiel Ziesar

Evangelischer Kirchenkreisverband Magdeburg

IBAN: DE14 3506 0190 1550 0320 11

BIC: GENODED1DKD

Bei allen Einzahlungen bitte immer den Namen und den Verwendungszweck angeben.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 26.07.2021

Regionalpfarramt Fläming - Fiener

